

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Koch'schen Buchhandlung, Cöthener Str. 2, Sonna, für die Schriftleitung verantwortlich D. Straß in Neuenbürg.

Anzeigenpreise:

Die einsp. Zeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 f. A. H. 3. 80 f. mit Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100%, Zuschlag. O. H. 2. u. Auskunftsstellung 20 f. Bei groß. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Nichterfolgens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.

Geschäftsstelle für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Kopie. wird keine Gebühr übernommen.

Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonst. im Verh. 1.85 m. Postbestellgeb. Preis frei. Preis einer Nummer 10 f.

In Fällen hoh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen sowie Agenturen u. Anstaltsträgerinnen jederzeit entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Direktions Nr. 24  
O. L. - Anstaltstr. Neuenbürg.

Nr. 121.

Freitag, den 27. Mai 1927.

85 Jahrgang.

## Deutschland.

Stuttgart, 26. Mai. Auf der Tagesordnung der 150. Sitzung des Landtags am Dienstag, 21. Mai, nachmittags 4 Uhr, stehen zunächst kleine Anfragen, weiter die zweite Beratung des dritten Änderungsgesetzes zum Polizeiverwaltungsgesetz, des Gesetzes über die Verwaltung der Gemeinde Schloßberg, des Änderungsgesetzes über die Gebäudeversicherungssteuer vom 29. Juni 1926, die erste Beratung des Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über die Hoangsoverleitung wegen öffentlicher Ansprüche, endlich die zweite Beratung des dritten Entwurfs zum Staatshaushaltsgesetz in Verbindung mit der ersten Anfrage Schumacher (Komm.) und Genossen betr. die Reduzierung der Unterhaltungsgebühren.

Berlin, 26. Mai. In der heutigen öffentlichen Vollziehung des Reichstags wurde beschlossen, gegen die Beschlüsse des Reichstags zu dem Gesetz über den Schutz der Jugend bei Ausstellungen Einspruch zu erheben.

Landesverband der Deutschen Volksgewerkschaft. Stuttgart, 26. Mai. Die Deutsche Volksgewerkschaft hielt am 21. und 22. Mai 1927 in Stuttgart ihren außerordentlichen Verbandstag für Württemberg ab, der aus allen Teilen des Landes sehr gut besucht war. Dem Bericht des Vorsitzenden, Sekretärs Koberer, war zu entnehmen, daß auch im verflochtenen Berichtsjahr trotz vieler Hemmnissen immerhin in mancher Beziehung ein, wenn auch kleiner Fortschritt zu verzeichnen war. Nur in der Frage der Befolgung ging es nicht vorwärts. Reichstagsabgeordneter Groß gab über den derzeitigen Stand der Befolgungsfrage in längeren Ausführungen Aufschluß und verteilte ebenfalls die Ansicht, daß noch vor den Sommerferien des Reichstags etwas gebräutet müsse. Gen. Seitz, Kratochvil gab im Rahmen des geschäftsführenden Vorstandes der D. V. G. die Versicherung ab, daß nichts unversucht gelassen werde, um endlich einmal Hilfe zu schaffen. Die Aufbesserung müsse so beschaffen sein, daß das den unteren und mittleren Beamtengruppen 1924 zugeleitete Entgelt befristet wird, weil damals oben 11 Prozent, unten aber nur 17 Prozent Erhöhung gegeben wurden. Der Landesverband nahm nach sehr erregter Aussprache eine entsprechende Entschloßung an. Neben der Aufbesserung der Gehälter soll auch eine Erhöhung der Löhne und sonstiger Einkommensbezüge erfolgen. Ein weiterer wichtiger Punkt der Verhandlungen war die Verschmelzung der Deutschen Volksgewerkschaft mit dem Reichsverband Deutscher Holz- und Telegraphenbeamten Berlin, mit dem schon seit 1. März 1926 eine Arbeitsgemeinschaft besteht, die sich bisher gut bewährt. Das Referat hielt Gen. Seitz, Kratochvil, der hierbei hervorhob, was für eine Verschmelzung sprach. Reichstagsabgeordneter Groß brachte manche, nicht von der Hand zu weisende Gegenstände vor, die bei der Verschmelzung sachlichen Einwand machen. Einige Redner hoben hervor, daß es jetzt zu spät sei, Groß hätte früher schon sprechen sollen. Die Ökonomen des Oberlandes erklärten, daß sie eine Verschmelzung nicht mitmachen. Sie befürchteten eine Zerstückelung der Organisationen statt Einigung. Die Abstimmung ergab eine Mehrheit für die Verschmelzung. Am 10. Juni findet die abschließende Behandlung dieser so wichtigen Frage in München statt. Bezüglich der Ständefrage waren eine Anzahl Anträge gestellt, die durch entsprechende Entschloßungen erledigt wurden.

Das nichtgehaltene Locarno-Verprechen. Frankfurt a. M., 26. Mai. In einer Rede vor Wirtschaftsvertretern erklärte Reichsanwalt a. D. Dr. Luther, daß die Entente durch Beschluß der Vorkonferenz vom November 1925 vor der Zustimmung des Reichstags zum Locarno-Pakt sich zu einer nennenswerten Verminderung der Truppen im besetzten Gebiet verpflichtet habe und daß der Antrag der Reichsregierung an den Reichstag auf Ratifizierung des Locarno-Pakts überhaupt erst erfolgt sei, nachdem dieses Verprechen vorlag. Wenn es jetzt nicht endlich in dem verprochenen Umfang eingelöst werde, so liege darin der glatte Bruch eines gegebenen Versprechens.

Strafhaftung in Berlin. Berlin, 26. Mai. Die geführte Rede Waldwinds im englischen Unterhaus und der bevorstehende Abbruch der diplomatischen Beziehungen Englands zu Rußland sind naturgemäß in hiesigen politischen Kreisen im Vordergrund des Interesses. Man ist zunächst geneigt, diese Behandlung, da man abwarten will, wie sehr zurückhaltend zu beurteilen, da man abwarten will, welche praktischen Folgen der Beschluß des englischen Kabinetts haben wird. Es ist deshalb auch für die maßgebenden Stellen verständig, keinerlei Anlaß gegeben, sich irgendwie zu dem eng-russischen Konflikt zu äußern. Man stellt sich hier auf den Standpunkt, daß Deutschlands Verhalten zunächst durch die zwei großen Parteien seiner Außenpolitik gegeben ist, nämlich durch die Locarnoverträge auf der einen und den Berliner Vertrag auf der andern Seite.

Eine Aktion gegen Dr. Birck. Berlin, 26. Mai. Nachdem das Reichskabinett, wie gemeldet, wegen der Hörtungens Rede in Königsberg vor kurzem bringende Vorstellungen bei der preussischen Staatsregierung erhoben hat, ist nunmehr eine entsprechende Aktion auch gegen Herrn Birck unternommen worden, der bekanntlich bei gleicher Gelegenheit Herrn Hörtung in jugeloser Rede schändete. Reichsanwalt Dr. Marx, der bekanntlich gleichzeitig Vorsitzender der Zentrumspartei ist, hat sich in einem Privat Schreiben in dieser Angelegenheit an Dr. Birck gewandt. Ueber den Inhalt des Schreibens war bisher nichts Näheres zu erfahren. Gleichzeitig verläutet, daß auch die deutsch-nationale Reichstagsfraktion aus gleichen Gründen bei dem Zentrum vorstellig geworden ist.

Deutsche Einigkeit in der Räumungsfrage. Berlin, 26. Mai. Den Versuchen der nationalsozialistischen französischen Presse, die Forderung Deutschlands auf Räumung der Rheinlande zu hintertreiben, wird in der neuesten Nummer des „Reinischen Beobachters“ der einmütige Wille aller deutschen führenden Parteien entgegengekehrt. Der Außenpolitiker des Zentrums, Reichstagsabgeordneter Prälat Kaas aus Trier,

fordert von den Franzosen die Achtung vor dem nationalen Existenzminimum. An dem Tage, wo man sich jenseits der Vogesen aus der Synthese des Diskussionsgedankens freimacht, wird Europa den ersten wirklich großen Schritt vorwärts gemacht haben in der Richtung einer inneren Konsolidierung und organischen Weiterentwicklung.“ Der deutsch-nationale Außenpolitiker, Reichstagsabg. Universitätsprofessor Dr. Höpff, schildert die deutsch-nationale Einheitsfront in der Rheinlandsfrage als eine große und einseitige Bewegung, die das Ausland als Realität ansehen müsse. Der Volksparteiler Reich. v. Rheinbaben weist auf die inneren Zusammenhänge zwischen der Rheinlandsfrage und dem Endziel der Völkervereinigung hin. Reich. v. Rühlmann von den Demokraten sucht nachzuweisen, daß die deutsch-französische Verständigung bei Aufrechterhaltung der Befestigung unmöglich erreicht werden könne. Besondere Beachtung kommt einem Artikel zu, als dessen Verfasser „Diplomatus Romanus“ zeichnet, eine Pseudonym, hinter dem, wie wir glauben möchten, eine über die gegenwärtigen Verhandlungen besonders wohl unterrichtete Persönlichkeit sich birgt. Diplomatus lehnt die Vernichtung des Reparationsproblems mit der Locarno-Politik ab. Wir wären schon in Locarno bis an die Grenze dessen gegangen, was wir an politischen Bindungen im Osten und Westen übernehmen konnten. Sollte man zu viel von Deutschland verlangen, so könnten wir warten.

Tagung des Weltverbandes der Völkervereinigung. Berlin, 24. Mai. Die 11. Vollversammlung des Weltverbandes der Völkervereinigung, die am Donnerstag feierlich eröffnet werden wird, wurde am Dienstag in den Räumen des Reichswirtschaftsrates mit Kommunitätshörungen eingeleitet. Die Völkervereinigungskommission besprach die Lage der Deutschen in Süditalien aufgrund der Berichte zweier englischer Delegierter. Der Generalsekretär gab zunächst seiner Befriedigung Ausdruck, daß sich die Italiener erstmals bereit erklärt hätten, zu verhandeln. Er verlas aber auch einen Brief der deutschen Abgeordneten Süditaliens im römischen Parlament, in welchem sie anzeigten, daß sie nicht an der Sitzung teilnehmen könnten, da man ihnen die Pässe verweigert habe, eine Mitteilung, die in der Versammlung lebhafteste Bewegung auslöste. Er habe sich mit eigenen Augen von den Leiden der Deutschen in Süditalien überzeugt, die in England lebhafteste Anteilnahme gefunden hätten. Er erwarte, daß der italienische Staat sich in Zukunft eines größeren Liberalismus gegenüber den deutschen Südtirolern befleißigen werde. Die holländische Vertreterin, Frau Bakker, erklärte unter dem Beifall der Versammlung, es sei unmöglich, nur von den Bewohnern eines eroberten Landes Sozialität zu verlangen! Auf Grund persönlicher Eindrücke bekräftigte die Rednerin, daß es den deutschen Eltern verboten werde, ihren Kindern im eigenen Hause in deutscher Sprache Unterricht zu erteilen. (Der italienische Delegierte ruf: „Nicht wahr!“) Frau Bakker erinnerte, der oberste Beamte der Provinz Bozen habe ihr in einer Unterredung bestätigt, daß der Privatunterricht verboten sei. Die Versammlung von Nobin und Riedel sei ohne Gerichtsverurteilung als Verwaltungsmaßnahme erfolgt. Die Rednerin verlangte eine Entschloßung. Der italienische Delegierte gab darauf eine Anzahl von Rednern der italienischen Verwaltung zu und suchte das italienische Verhalten mit psychologischen Gründen verständlich zu machen.

Polens Uebergriffe gegen Danzig. Danzig, 26. Mai. Gleichzeitig mit dem Eintreffen des polnischen Munitionsschiffes „Wija“ auf der Halbinsel Westerpforte ist nunmehr ein polnisches Kanonenboot in Danzig eingetroffen und hat an der Außenseite des Munitionsfeldes an der Westerpforte festgemacht. Es handelt sich hierbei offenbar um eine drohende Gefahr der polnischen Regierung gegenüber Danzig, um auf alle Fälle, eventuell mit Waffengewalt, Danzig daran zu hindern, seine Selbstrechte auf der Westerpforte auszuüben.

Das sozialdemokratische Agrarprogramm. Kiel, 24. Mai. Der sozialdemokratische Parteitag wandte sich, nachdem dem Parteivorstand Entlastung erteilt und sämtliche Delegiertenmandate für gültig erklärt waren, seinem zweiten Tagungsgegenstand, dem Agrarprogramm, zu. Als erster Referent ertrug Dr. Waack, Mitglied des Reichstags-Enqueteausschusses, das Wort, der zunächst einen historischen Überblick über die Entwicklungstendenzen der Landwirtschaft gab. Die Agrarfrage müsse — so betonte der Redner u. a. — als eine Frage von größter Bedeutung für die Sozialdemokratie betrachtet werden, weil sie die Ernährung der sozialdemokratischen Arbeiterklasse berühre und damit auch die Frage der Kaufkraft des Lohnes. Die alten schutzzöllnerischen Theorien hätten heute längst ihren Boden verloren. Das Proletariat habe aber gegenüber der Landwirtschaft nicht nur ein Verbrauchs-, sondern auch ein Abhängigkeitsinteresse. Die Massenarbeitslosigkeit sei mit daraus zurückzuführen, daß wir nicht mehr so viel Austauschmöglichkeiten für unsere Industrieprodukte hätten, wie sie früher nach den lauffähigen überseeischen Agrarländern bestanden. Durch Modernisierung der Technik in den bäuerlichen Betrieben würde leicht eine Steigerung der Produktion bei rationaler Wirtschaftsweise erreicht, und damit eine Steigerung des Arbeitslohnes herbeigeführt werden können. Auf diese Weise werde dem Proletariat und der Landwirtschaft zugleich geholfen. Die Auffassung, daß das sozialdemokratische Agrarprogramm Wehlichkeit mit bürgerlichen Agrarprogrammen hätte, müsse zurückgewiesen werden. Regierungspräsident Krüger-Kämburg entwickelte einen Entwurf für ein Agrarprogramm, der u. a. die Neugestaltung der Bodenbesitzverteilung und eine grundlegende Bodenreform zur restlosen Ueberwindung des Feudalismus und Kapitalismus auf dem Lande vorschlug, im Verein mit einer völligen Umwälzung der Verhältnisse der Landarbeiter. Für die Mittel- und Kleinbauern forderte der Redner Maßnahmen, um die Arbeit in diesen Betrieben so ertragreich und fruchtbringend wie möglich zu gestalten. Endlich wird eine bäuerliche Sozialpolitik, wirksame Versicherungen gegen unvorhergesehene Katastrophen, sowie eine Lebensversicherung verlangt.

Kiel, 25. Mai. Der sozialdemokratische Parteitag nahm heute zunächst den Bericht des Reichstagsabgeordneten Rob. Schmidt über die Tätigkeit der Reichstagsfraktion auf dem Gebiete der

Wirtschaft, Steuer- und Sozialpolitik entgegen. Er erklärte, daß die Bürgerblockregierung sich anschleife, die sozialen Fortschrittsmaßnahmen abzuhauen. Deshalb stehe die Sozialdemokratie in härtester Opposition zu ihr. Notwendig sei die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens. Die angelegentlichste Erhöhung der Getreidepreise müsse ausdrücklich bekräftigt werden. Der Redner erklärte zum Schluß, daß auch in Zukunft die Sozialdemokratie alle Bestrebungen, um republikanisches Staatssystem zu rütteln, mit aller Entschloßtheit zurückweisen werde. In der Aussprache nahm zunächst Staatssekretär a. D. Schulz das Wort um die kulturellen Wünsche der Partei zu erörtern. Er begründete eine Entschloßung des Parteivorstandes, in der die Beteiligtheit des gesamten öffentlichen Schul-, Erziehungs- und Fortbildungswesens als Ziel der Sozialdemokratischen Partei bezeichnet wird. Zum Schluß begründete Reichstagsabg. Dr. Rosenfeld namens des Parteivorstandes die von den sozialdemokratischen Juristen geforderte Entschloßung zur Reform des Strafgesetzbuches, die die Abschaffung der Todesstrafe und andere Forderungen aufstellt. Die Beratungen wurden dann am Donnerstag vertagt, da der Parteitag nachmittags einen Ausflug unternahm.

## Ausland.

### Frankreich und Rußland.

Paris, 26. Mai. Offiziell wird bekannt gegeben, daß die Frage eines eventuellen Abbruchs der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland als Nachwirkung der Haltung des Londoner Kabinetts nicht ins Auge gefaßt wurde. Die französische Regierung werde nur dann zu einer gleichen Handlung schreiten, wenn besonderer Anlaß dazu vorliege.

### Frankreich am Scheideweg.

Paris, 26. Mai. Ueber den Verlauf der gestrigen Unterredung Tschitjakins mit Poincaré und Briand ist die Presse einstimmig der Ansicht, Frankreich sei durch den Beschluß der englischen Regierung, mit Sowjet-Rußland zu brechen, ebenfalls vor schwierige Entscheidung gestellt. Der „Matin“ richtet heute einen scharfen Angriff gegen die Sowjetmacht über und trägt energisch für ein gemeinsames Vorgehen der europäischen Mächte gegen Rußland ein. Die rechtsstehende französische Presse drängt Briand, dem Beispiel Englands zu folgen und mit Moskau zu brechen. Tschitjakins Angebote in der französisch-russischen Schuldfrage werden als ungenügend, unverbindlich und verspätet bezeichnet.

### Cecil über die Abrüstung.

London, 24. Mai. Auf einer Konferenz der Völkervereinigung erklärte Lord Robert Cecil, daß die Begrenzung der Rüstungen durchaus möglich sei. Es handle sich nur darum, ob die Völker der Welt diese Begrenzung wünschten. Bisher gebe es ein internationales Dokument, das einen Entwurf enthalte, der dazu bestimmt wäre, die Prinzipien der Abrüstung für die ganze zivilisierte Welt anzuwenden. Das wäre ein großer Schritt vorwärts. Es sei dadurch festgestellt, daß die Rüstungen aller Nationen eine Angelegenheit von internationaler Bedeutung seien. Falls im nächsten Herbst nicht mehr getan würde, als die im vergangenen Monat in Genf gefaßten Beschlüsse wirksam zu machen, würden sich die schrecklichen Ereignisse des Jahres 1914 wiederholen. Vor Lord Cecil sprach Lord Parmoor, der ausführte, daß die Völker ihren Regierungen in der Friedensfrage voranzuführen und daß sie die Rolle von Bionieren und nicht von Gefährten übernehmen sollten. Es sei klar, daß die richtigen Beträgungen Europas eine Atmosphäre der Furcht erzeugten.

### Englands Außenpolitik unverändert.

London, 26. Mai. Auf den Ausweg, auf den das Kabinett verzfallen war, um es allen Seiten gerecht zu machen, war niemand gefaßt: die Diplomaten und die offiziellen Handelsbelegierten verschwinden, die „Arcos“, bei der Hausführung statgefunden hat, soll bleiben. Die Russen lassen sich hierauf natürlich nicht ein. Nach einer Meldung aus Moskau ist im Krenl beschlossen worden, die „Arcos“ aufzulösen. Inzwischen geht die Entwicklung schnell weiter. Die Russen werden am Freitag ihre Pässe erhalten, und um die Sowjetbotschaft in Belgien zur Bewachung und zum Schutze der Sowjetdiplomatie aufgestellt. Die Verschlebung der endgültigen Entscheidung auf Donnerstag ist natürlich lediglich ein Söldlichkeitsspiel gegenüber der Opposition. Es ist kein Zweifel, daß am Donnerstag der Ministrentausch der Arbeiterpartei abgelehnt und damit die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und England zu Ende sind. Johnson Hils und der Kriegssekretär können einen vollen Erfolg für sich buchen, und man wird gespannt sein dürfen, was Chamberlain am Donnerstag in der Aussprache zu sagen haben wird.

### Englische Drohungen gegen Deutschland.

London, 26. Mai. Die „Times“ schreibt, die englische Regierung habe angefaßt dieser unerträglichen Provokationen beispiellose Geduld gezeigt. Unter den Umständen, welche die Regierung jetzt entbehrt habe, seien jedoch die diplomatischen Beziehungen zur Sowjetregierung, die überall und unermüdlich zu Verdächtigungen gegen England ausgenutzt worden seien, eine Härte geworden. Die liberale Presse ist ebenfalls empört über die Herausforderung seitens der Russen und erkennt die Verdrängung der Regierungsführung angesichts der schweren russischen Verleumdung vollkommen an. Die „Westminster Gazette“ richtet darüber hinaus an den Außenminister die Frage, ob er sich der schwerwiegenden Rückwirkungen des Schrittes auf andere europäische Länder bewußt sei, namentlich auf Deutschland, und fragt, ob er sich der Haltung dieser Regierungen vorher versichert habe. Diese Frage dürfte in bezug auf Frankreich durch die Tatsache der kürzlichen Beziehungen zwischen Briand und Chamberlain beantwortet sein. Frankreichs Haltung wäre, wie hier betont wird, jetzt der nächste Rechenstein der Entwicklung. Es besteht leider Grund zu der Vermutung, daß sich Frankreich eine Annäherung an den englischen Standpunkt recht teuer bezahlen lassen wird, und zwar aus der heutigen Kasse. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist auf die Bedeutung des Pariser Aufenthaltes Tschit-

nur noch  
TO  
hereme  
WAZ  
t sich Bahn  
a l b.  
Mädchen  
Eintritt gesuch.  
Hotel.  
eines Damb  
jüngere Kin  
Affäre, Reizig  
Mädchen  
Zeit gesuch  
eten unter 15  
Geschäfts  
enhardt.  
Monate alte  
verlaufen  
ed Augen.  
der Mund  
in gegeben.  
t sucht eine  
Professor die  
er scharf ins  
nach rechts  
r Schülerrede  
er Großstadt  
ernde Sonne  
wärme rinnen  
den Asphalt.  
n, die Pelse,  
Straßen und  
derselbe vor-  
und halten  
eine Herrlich-  
r Lenz mit  
die Wurzel  
lungen quillt  
Zweigelein,  
reude. Unten  
mfraut und  
Schamhaft,  
n, die Silber-  
ar nicht müde  
chnell in den  
Blüte fließt  
e. Wer Leid  
er im Glücke  
gef neben sich  
ie an einem  
anne getaucht.  
e Tafen der





tscherins hin, glaubt aber nicht, daß der russische Außenminister in Paris sein Ziel erreichen wird, wenn auch Frankreich zurzeit noch nicht daran denkt, die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abzubrechen. Der Korrespondent geht dann ebenfalls auf die Haltung Deutschlands über und erklärt, die deutschen Industriellen und die deutsche Regierung würden sich in Zukunft wohl gründlicher überlegen, ob sie eine umfangreiche Handelsstätigkeit mit einem Lande aufrecht erhalten wollen, das sich in offiziellem Bruch mit Großbritannien befindet. In konservativen Londoner Blättern werden Drohungen gegen Deutschland laut, falls es seine Beziehungen zu Sowjetrußland fortsetzt.

#### Das Echo in Moskau.

Moskau, 5. Mai. Die „Bravda“ schreibt: Der Beschluß der englischen Regierung ist nur ein erster Schritt, dem Versuch, eine Einheitsfront gegen die Sowjetunion zu schaffen, folgen werden. Der Volkskommissar für den Handel, Mikojan, erklärte, das Handelsministerium werde sämtliche Geschäfte mit England einstellen. In der Folgezeit werde ausschließlich die Liquidierung bereits früher angeknüpfter Geschäfte betrieben werden. Der Kriegsminister Woroschilow erklärte, die Rote Armee müsse in händiger Bereitschaft gehalten werden.

Moskau, 5. Mai. Nach Ansicht maßgebender Beamten des Auswärtigen Amtes wird die Sowjetregierung keine Schritte ergreifen, um durch Verhandlungen den Bruch mit England zu verhindern. In der Zwischenzeit bis zur offiziellen Ratifizierung des Abbruchs der Beziehungen wird sich die Sowjetregierung abwartend verhalten.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 7. Mai. Seit letzten Sonntag war ein bedeutender Temperaturrückgang zu verzeichnen, so daß hin und wieder der Dien geheizt werden mußte. Auch das gefröhen Dämmerscheit brachte kühlere, aber trockenere Wetter, das sich erst in den späteren Nachmittagsstunden und gegen Abend sonniger gestaltete. Der Fremdenverkehr war den ganzen Tag über ein sehr reger. Der an diesem Tage stattfindende Halbtagesausschlag der Kreisfeuerwehr konnte bei prächtigem Wandersommerprogramm durchgeführt werden. Um 1/2 11 Uhr kehrten die Teilnehmer mit klingendem Spiel wieder zurück. Bei fühliger Temperatur — das Thermometer zeigte heute früh nur 5 Grad über Null — ist heute vormittag das Wetter sonnig, der Himmel aber bereits wieder bewölkt; die Signatur des Sommermonats Mai ist bis jetzt: kühl und naß.

Neuenbürg, 7. Mai. Gestern nachmittag um 1/4 11 Uhr fuhr an der Bahnhofsstraße in der Nähe der Eisenbrücke zwei Motorradfahrer aufeinander, deren vollständig demoliert wurden. Auf dem einen Rad saß Kaufmann Klebsattel aus Forstheim, mit seiner Frau auf dem Sozius, auf dem anderen Mechaniker Friedrich Fuchs von Salmbach und dessen Frau ebenfalls auf dem Sozius. Wir Augenzeugen verzeichnen, war der Zusammenstoß ein entsetzlicher, man hörte nur einen Krach und sah dann sämtliche vier Personen auf dem Boden liegen. Während die Frauen nur unbedeutende Verletzungen davontrugen, wurde der Forstheimer Fahrer schwer verletzt. Friedrich Fuchs namentlich am Kopf sehr schwer verletzt. Frau Klebsattel und die beiden Fahrer wurden ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Angekündigt soll der Forstheimer Fahrer mit einer Stundengehlohnigkeit von 60 Kilometer gefahren sein, doch ist die Schuldfrage noch nicht geklärt.

(Wetterbericht.) Der Hochdruck im Westen herrscht vor, doch gibt es im Nordosten noch kleinere Tiefdruckgebiete, die die Wirkung des Hochdrucks beeinträchtigen. Für Samstag und Sonntag ist immer noch mehrfach bedecktes, wenn auch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Wirsfeld, 27. Mai. Der Sängerbund möchte nicht veräumen, nochmals auf das am kommenden Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, stattfindende Konzert hinzuweisen, wozu jedermann Zutritt hat. Mitglieder, auch passive, sind berechtigt, eine Person zu 50 Bg. einzuführen.

**Spieß Gewol-Stiefel**  
„Halbschuhe“  
mit eingebauten Gelenkstützen ärztl. empfohlen  
**Schuh-Strimpel, Pforzheim**  
neben Palast-Kaffee.

## Vom Leben gehetzt

Roman von J. Schneider-Foersil

Uebersetzung durch Verlag Oskar Meißner, Weidau

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Der Kommerzienrat drehte bereits die Kurbel seines Tischtelefons, welches das Kontor mit der Privatwohnung verband.  
„Eise! Ja? — Bitte komm' für einen Augenblick zu mir herüber! Nein, du kommst nicht zu spät zu deiner Tennispartie! Ich möchte dich nur etwas fragen!“  
Gertraud horchte angestrengt und atmete auf, als kaum fünf Minuten später leichte Füße über den Korridor liefen und ein blonder Kopf sich zur Tür hereinreckte.  
„Grüß Gott! Papa! Schönen Nachmittag, Fräulein Kommelt! — Was ist's? — Ich habe solche Eise!“  
Sie knöpfte noch rasch ihre Handschuhe zu und hielt den Schläger unter den Arm geklemmt.  
„Du hast vor einigen Tagen Fräulein Kommelt um den Schlüssel zum Kassenschrank gebeten, Eise?“  
„Ja! Am Mittwoch! — Nicht Fräulein Kommelt? Ich wollte meinen Anhänger herausholen und du warst verreist. — Ich habe ihn am andern Morgen dem Fräulein selbst wieder abgeliefert.“  
„Und es hatte ihn niemand in Händen als du? Eise?“  
„Nein, niemand sonst — das heißt — die Geheimrätin Ringberg war bei uns zu Besuch und ihr Sohn!“  
Gertraud wechselte die Farbe von einem fahlen Grau zu glühender Rote. Rußten immer und immer wieder diese beiden Menschen in ihren Weg treten?  
„Und? — Eise?“ drängte der Vater.  
„Da habe ich den jungen Ringberg gebeten, mit mir herüberzukommen ins Kontor. Ich habe mich gefürchtet allein. Weil es in der ganzen Fabrik so unheimlich still ist bei Nacht. Wir waren aber gar nicht lange hier. Ich habe meine Schatulle herausgeholt, sie an diesen Tisch getragen, den Anhänger herausgeholt und dann wieder odgeschloffen.“  
„Und der junge Ringberg? — Was hat der inzwischen gemacht?“  
„Gott, Papa! Das kann ich dir wirklich nicht sagen! —

X Calmbach, 21. Mai. Am letzten Sonntag von 11 bis 12 Uhr ließ sich unsere rühmlichst bekannte Musikkapelle zum erstenmal wieder im Freien hören. In abwechslungsreicher Folge brachte sie unter ihrem Dirigenten, Herrn P. Weimann-Forstheim, sechs Stücke in vollendetester Weise zu Gehör, was eine große Menge Zuhörer anlockte. Außerdem zeigte sich die Kapelle in ihrer neuen schlichten Uniform, der Direktor mit dem Regen an der Seite, dem Reichen der Kraft und Macht. Die Anlagen des Verkehrsvereins geben ihrer Vollendung entgegen. Der Musikpavillon ist nahezu fertiggestellt. An Pfingsten soll die Eröffnung stattfinden. Damit ist auch den hiesigen Kurzweilern Gelegenheit geboten, hier selbst eine gute Musik zu hören. Unsere Kapelle wird sich dabei in diesen neuen Anlagen im Sonnengarten öfters hören lassen. Hoffen wir, daß der Wettergott endlich ein Einsehen hat und uns warmen Sonnenschein schickt.

Widdach, 31. Mai. Die „Große Tanne“ im Kollwasserfall, die ein Naturdenkmal darstellt, soll gefällt werden, da sie nach Gutachten von Sachverständigen die Altersgrenze überschritten hat und das in ihrer Nähe stehende Forsthaus und deren Bewohner ernstlich gefährdet. Auf Antrag des Stadtverstandes hat der hiesige Ratskammer einen Plan zur Erhaltung der „Großen Tanne“ entworfen. Ob sich die mit dieser Angelegenheit beauftragte Kommission mit diesem Vorschlag einverstanden erklärt, ist jedoch noch fraglich.

#### Württemberg.

Widdach, 24. Nagold, 26. Mai. (Trauriger Tod.) Einen tragischen Tod erlitt der Metzgermeister Tob. Köhm hier. Er wollte anfangs letzter Woche in seinem Geburtsort Sulz ein Stück Vieh abholen. Dieses schlug ihm dabei auf den Leib, so daß ein Darm platzte. Der Verunglückte wurde ins Bezirkskrankenhaus nach Calw gebracht, wo er nach einigen Tagen im 38. Lebensjahr verschied.

Saigart, 25. Mai. (Augenschein in der Langenauer Wassererforungsfrage.) Die Stadtgemeinde Langenau hat an den Landtag wegen der Stuttgarter Grundstücksauflage eine Eingabe gerichtet. Zur näheren Prüfung dieser Wassererforungsangelegenheiten wird sich der Ausschuß für Verwaltung und Wirtschaft am Freitag nach Heideslohingen und Langenau begeben, um einen Augenschein vorzunehmen. Die Beratung der Eingabe findet dann im Langenauer Rathaus statt.

Langen, 21. Saigart, 25. Mai. (Trauerbotschaft.) Eine traurige Nachricht erhielt vorgestern abend telegraphisch der Landwirt Metzler. Sein 23-jähriger Sohn Paul, der als Metzger in Köln tätig war, rutschte bei der Arbeit mit dem Messer aus und durchschlug sich die Schlagader am Bein, so daß er in kurzer Zeit verblutete. Das Unglück trifft die Familie umso härter, als die Schwester des Verunglückten am kommenden Dienstag Hochzeit halten wollte.

Hirsberg, 21. Saigart, 25. Mai. (Kunsthändler-Vergiftung.) Landwirt Alfred Schönbach wurde von einem Insekt in die Hand gebissen. Er achtete nicht weiter darauf, kletterte Knechtlinger und zog sich dadurch eine schwere Blutvergiftung zu. Vorgestern abend verstarb der 40-jährige Mann. Eine schwere Sauergerüstung im Kreise mag sein Blut ausnahmsweise für Vergiftungen gemacht haben.

Schwenningen, 5. Mai. Die Uhrenindustrieellen kündigen die Urlaubsbestimmungen. Seitens des Verbandes der Uhrenindustrie ist den am Kollektivabkommen beteiligten Arbeiterorganisationen die Mitteilung zugegangen, daß über die geltenden Urlaubsbestimmungen und über die Arbeitszeitfrage am 31. Mai in Donauwörth Verhandlungen anberaumt sind. Vom Metallarbeiter-Verband erfahren wir hierzu, daß anschießend von den Arbeitnehmerorganisationen eine Anzahl Bestimmungen des Kollektivabkommens vorschläge geltend gemacht worden sind, die bei den Verhandlungen ebenfalls eine Rolle spielen werden.

Judelshausen, 21. Münsingen, 25. Mai. (Ratztuchversuch eines Jugendlichen.) Gestern Sonntag nachmittag wurden drei Kinder von hier, zwei Knaben und ein zehnjähriges Mädchen, im Wald bei Münsingen Raidsücht. Bald näherten sich diesen drei jungen Burschen aus Hainingen, von denen der eine dem Mädchen Angst zu machen suchte mit den Worten: „Ich nehm dich mit! Tatsächlich nahm er es auch sofort auf seine Arme

**Erstklassige Pianos**  
gegen Ratenzahlung von 50 Mark an kaufen Sie vorteilhaft im  
**Musikhaus Griessmayer, Pforzheim.**  
Westliche 9 (beim Markt).

und trug eine gute Strecke abwärts, um sich an ihr zu vergewahren. Durch die Hülferufe des Mädchens, die er mit Entschiedenheit zu unterdrücken suchte, ließ er bald davon ab. Der Vater ist gefaschid, wird aber wegen seiner Jugendlichkeit wohl kaum zur Verhaftung herangezogen werden können. Ein greifbares, körperliches Zeichen dafür, wie tief unsere heutige Jugend in stillosen Beziehungen gefunken ist.

11. 26. Mai. (Konkursantrag wegen Steuerschulden.) Die in den letzten Monaten zwischen dem Reichsforstamt und der Tabak- und Zigarettenfabrik „Lura“ A.G. geführten Unterhandlungen zwecks Abzahlung und Sicherstellung alter ungesicherter Steuerschulden sind trotz erheblicher Opfer, die Aktionäre und Bankgläubiger zur Erhaltung der Firma bringen wollten, gescheitert. Hierdurch sah sich der Vorstand veranlaßt, wegen der durch Zwangsabzahlungsmaßnahmen des Hauptzollamts im eingetretenen Zahlungsunfähigkeit Konkursantrag zu stellen. Da die Gesellschaft ihre Verbindlichkeiten nicht regulieren und andere Gläubiger, als Fiskus und Banken, nicht vorhanden sind, die Lieferanten erleiden dabei keinen Ausfall. Es sind bereits Verhandlungen eingeleitet, die den Zweck haben, den Zigarettenbetriebsbetrieb wieder aufzunehmen, damit die Arbeiter und Angestellten in Arbeit und Verdienst bleiben.

Sofratsmühle, 21. Münsingen, 26. Mai. (Von der Transmissionskraft.) Im Sägewerk des Sägeverbessehrers Fendel der Transmissionskraft wurde eine neue Maschine in Betrieb genommen. Das Sägewerk wurde durch den Bau einer neuen Maschine von einer halben Stunde tot.

#### Vermischtes.

Aufdeckung umfangreicher Platiniebstahl in Widdach. Die Polizei hat einen Mann und eine Frau verhaftet, die am Bahnhofsweg eine heimliche Verkaufsstelle für Platin, das in mehreren Jahren in größeren Mengen bei verschiedenen Kaufstellen zum Kauf angeboten wurde, errichtet hatten. Die beiden hatten seit 1923 für 30 000 Reichsmark Platin, das aus der Reichsdeponierhaltung stammte, angekauft. Bisher wurden vier Personen in der Angelegenheit verhaftet.

Geldraub eines Wärders. Die Leiche des seit November v. J. vermissten Anichts Brudner von Oberappel, der bei seinem Onkel Altenhöfer in Ebersberg bei Pforzheim wohnte, wurde nun im Anwesen des Altenhöfer in einer Hütte, etwa zwölf Zentimeter tief vergraben, aufgefunden. Unter dem Verdacht des Mordes wurde vor einiger Zeit der Stiefvater des Brudner verhaftet. Jetzt legte nun ein vollständiges Verhör ab. Er habe den Entschluß gefaßt, Brudner aus dem Wege zu räumen, da er fürchtete, daß dieser das Haus bekommen könnte. In der Darmkammer hat nunmehr auch den Stiefvater des Brudner, Altenhöfer, die Brand des Brudner, sowie deren Mutter im Zusammenhang mit der Mordtat verhaftet.

Die Heldin von Wilhelmshöhe eine Schwindlerin. Bei der Vernehmung der Verunglückten der Strahendahnstraße wurde Marie Weyer angegeben, daß sie sich nicht in dem verunglückten Wagen der Linie 5 befunden hat und infolgedessen auch nicht abspringen und die zwei Kinder retten konnte.

#### Neueste Nachrichten.

München, 25. Mai. In der Vorstadt Orling kam es gestern abend zwischen einer Gruppe Nationalsozialisten, die sich in geschlossenem Zug zu dem Generalappell der Sturmabteilung der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei begeben wollten, und etwa 200 Kommunisten und Reichsbannerleuten zu einem Zusammenstoß. Zwei Nationalsozialisten wurden von dem Gegner, die Schlag- und Schußwunden erlitten, darunter einer schwer, der später seine Verletzungen erlag. Heberbergerseiner Volkstriebe die Angreifer aneinander und nahm sechs von ihnen in Haft.

Beuthen, 26. Mai. Der Schweizer Schulbuchverleger W. Müller hat am Mittwoch zum ersten Male in Lipzig deutsche Kinder einer Prüfung unterzogen. Es wurden von 24 Prüflingen nur 4 für die deutsche Mindererschule qualifiziert befanden.

Berlin, 26. Mai. Bei der gestrigen Vollziehung der Wählerbündnisse in Berlin sprachen Reichstagsminister Dr. Marx und Graf Bernstorff über das deutsche Verlangen zur Abrüstung.

Haben Sie Fussbeschwerden? Dann tragen Sie meine B. Weigel, Pforzheim, Stiefel. Sorsana-Ballenrost-Fussheil. Viele Anerkennungen!

Sohn in seinem Auto wieder nach Hause.  
Zweifel und Glauben an Gertraud Kommelts Ehrlichkeit tritten sich in seinem Innern die ganze Nacht bis an den frühen Morgen.  
Hebelgeklammert kam er ins Kontor.  
Seine Sekretärin trat, trotzdem sie so gehetzt hatte, erst um ... Minuten später ein, als der Chef.  
„Das hat's ...“ — „Ich geschilt, dessen Gerechtigkeit vorzumachen.“  
„Guten Morgen“ blieb unerwidert.  
Er murmelte etwas Unverständliches in den Bart und glaubte ganz deutlich das Wort „Freiheit“ herausgehört zu haben.  
Den ganzen Vormittag arbeitete sie mit einem fiebrigen Rot auf den Wangen und wagte nicht zu fragen, ob er bei den Ringbergs gewesen war.  
Der Mittag brachte endlich die Entscheidung.  
Mit einem warnenden Blicken in den grauen Augen stand der Chef plötzlich vor ihr und sah sie an, als müßte er auf dem Grunde der Seele lesen.  
„Das Geld hat sich gefunden, Fräulein Kommelt!“  
„Gott sei Dank!“  
Er war einen Augenblick verblüfft.  
Tränen schossen über ihre Wangen, er sah, wie die junge Brust sich hob, daß die Luft von ihr genommen war.  
„So jung und schon so verdorben!“ hatte die Geheimrätin gesagt. Das fiel ihm jetzt zur rechten Zeit ein.  
„Wollen Sie wissen, wo ich es fand?“ betonte er scharf.  
„Hat es irgendwo versteckt gelegen, Herr Kommerzienrat?“ fragte sie ohne Argwohn.  
„Ja! — Es hat irgendwo versteckt gelegen — nämlich auf Ihrem Schreibtisch!“  
Ihr ganzes Gesicht, selbst die Lippen erblaßten. „Nein“, schrie sie auf.  
Der Ton machte ihn erschrecken.  
Aber die Worte der Geheimrätin waren eine böse Saat, die schlimme Früchte zeitigt. Alles Komödie; urteilte er hart. Sie ist wirklich grundverdorben!  
„Hier unter diesem Stoß Raschpapierpapier hat Ringberg es gefunden.“  
„Ringberg!“ stammelte sie kaum hörbar.  
„Ja! Ringberg — leben Sie, so geht es, wenn man anderen Leuten einen Strick drehen will! Man hängt sich in der Regel selbst damit!







# Sängerbund Birkenfeld.



Sonntag den 29. Mai, abends 7 1/2 Uhr.

## Konzert

im Hotel zum „Schwarzwaldbrand“.

Mitwirkende:

Herrn Otto Vester, 1. Violine, Richard Vester, 2. Violine, Alfred Vester, Cello, Karl Vester, Clarinette, Herr Oberlehrer Glanner, Piano, Fräulein Johanna Vester, Harmonium, der Männerchor des Vereins.

Leitung: Herr Hans Digger, Hauptlehrer, Dürrenmühlacker.

### Vortragsfolge:

- Märlust (Männerchor) . . . . . Gottfried Angerer
- Märlust (Frühlingserwachen), für Orchester . . . . . R. Leoncavallo
- a) O Schwarzwald, o Heimat . . . . . Karl Henmann
- b) Hochamt im Walde (Männerchor) . . . . . Sof. Werth
- Ständchen für Orchester . . . . . Paul Linke
- a) Fahr wohl, du goldne Sonne . . . . . Ludwig v. Berghoven
- b) Waldbühne (Männerchor) . . . . . Ludwig Baumann
- Serenade (Orchester) . . . . . J. Haydn
- a) Lied mit Theod. Kessler
- b) Das Elternhaus (Männerchor) . . . . . A. Dähse
- Kronschüge der Musik (Orchester), Potpourri . . . . . H. Lenz
- o Kühle rinkt (Männerchor) . . . . . Chr. Braun

Saalöffnung 7 Uhr.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder 0,80 M. pro Person, Mitglieder 0,50 M. Rauchen wird gebeten, zu unterlassen.

Württ. Forstamt Wildbad, Oberförsterstelle.

## Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich. Am Donnerstag, den 9. Juni 1927, vorm. 10 Uhr, in Wildbad im Hotel zum „Goldenen Stern“ aus Staatswald Km.: Ta. und Hl.-Langh.: 472 I., 369 II., 340 III., 200 IV., 140 V., 31 VI.; Sögh.: 40 I., 54 II., 16 III.; Jo.-Langh.: 23 I., 82 II., 55 III., 7 IV., 4 V., 1 VI.; Sögh.: 4 I., 13 II., 7 III. Kl. Lohverzeichnisse und Angebotsvordrucke von der Forstdirektion, G. f. S. Stuttgart.

## Stadelmann's

Atelier ist täglich, auch Sonntags, geöffnet v. 10 bis 4 Uhr. Photograph. Werkstätte Birkenfeld am Bahnhof.

Birkenfeld. Einen Wurf sehr schöner Milchschweine



hat zu verkaufen Karl Höll, Herrenalber Str. Nr. 8, Birkenfeld. Der Ertrag von 28 Kr. schönem

## ewigen Klee

an der Gräfenhauser Straße, sowie von 8 Kr bei der „Sonne“ ist zu verkaufen Herrenalber Straße 13, Birkenfeld.

## Futter-Ertrag

von 11 Kr ewigen Klee im Jwerlau verkauft G. Vester, Bergstr. 4, Birkenfeld. 25 Kr schönen

## ewigen Klee

verkauft Ditto Vester, Tapeziermstr.

## Einfamilienhaus,

4 Zimmer mit neuzeitlich eingerichtetem Bad und etwa drei Kr großem Garten wegen Wegzugs preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5213 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## Klob-Motorrad

5 1/2 P.S., Baujahr 1925, mit Vordrill, neuwertig weil überflüssig, bei günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 26 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## Verloren

ging mir am Dummelfabriksest auf der Str. von Hßen nach Töben ein gelber Sammelkasten in der Zeit von 1.15 bis 1.45 Uhr nachmittags, da ich denselben auf meinem Motorrad befestigte, der christliche Kreuzer wird gebeten gegen B. lohnung an mich abzugeben. Hr. Dittus, Hßen.

## Visiten-Karten

liefert rasch und billig G. Nech'sche Buchdruckerel.

Conweiler, 26. Mai 1927.

Statt Karten!

## Codes-Anzeige.

Mittwoch abend 1/10 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unser Vater, Schwiegervater und Großvater

Ludwig Stoll, Schuhmachermeister,

im Alter von nahezu 73 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Stoll und Familie, Conweiler. Emma Stoll und Tochter, Conweiler. Oskar Manz und Familie, Pforzheim. Hans Stähle und Familie, Pforzheim.

Beerdigung: Samstag nachmittag 3 Uhr.

Conweiler, 27. Mai 1927.

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, meine treubeforgte Mutter, unsere Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Lina Gann, geb. Kling,

im Alter von 31 Jahren nach kurzem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden Donnerstag früh um 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Emil Gann mit Kind. Familie Kling, Pfinzweiler. Familie Gann, Conweiler.

Beerdigung findet Sonntag nachm. 2 Uhr statt.

Pfinzweiler.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 29. Mai 1927

stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasth. „Sonne“ in Pfinzweiler freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Reutshler, Sophie Großmann.

Kirchgang 1/11 Uhr in Feldbrennach.

## Bund für Vogelschutz.

Nächsten Samstag, abends 8 Uhr, wird die Vorlesung des Bundes für Vogelschutz, Frau Kommerziantin Käthe, im Schul-Festsaal in Neuenbürg einen

## Lichtbilder-Vortrag

über unsere Vogelwelt halten. Eintritt frei!

Zu regem Besuch lade ich herzlich ein.

Im Auftrag:

Stierken, Oberpostmeister.

## Otto Vester,

Tapeziermeister und Lederwarengeschäft, Birkenfeld empfängt sein reichhaltiges Lager in

## Lederwaren,

wie Damen-Handtaschen, Altknappen, Hängematten, Berufstaschen, Einkaufsbeutel, Geldbeutel, Hosenträger in jeder Preislage, Türvorleger, Koffer in Stoff und Linoicum, Bettvorlagen, Wäschstube, Vorhänge.

Habe einige Schaife'ouques, mit gutem Wollmoquett bezogen, auf Lager zu M. 75.— NB. Schirme und Stöcke treffen in den nächsten Tagen ein. Neuzustell billige Preise.

In der Privatklage des Schultheißen Gottlieb Stahl in Oberlengenhardt, gegen Friedrich Dittus, Landwirt in Weissenbach, bin ich als Vertreter des Privatklägers Herrn Schultheißen Stahl, vom Beschuldigten Dittus ermächtigt, folgende Erklärung bekannt zu geben:

Herr Dittus nimmt die gegen die Ehefrau des Privatklägers, Herrn Schultheißen Stahl in Oberlengenhardt, am 21. November 1926 in der Wirtschaft zum „Adler“ in Oberlengenhardt ausgesprochene Verleumdung mit dem Ausdruck des Bedauerns als unwahr zurück. Herr Dittus verpflichtet sich, als Buße an die Armenkasse der Gemeinde Oberlengenhardt 50 Mark zu bezahlen und übernimmt sämtl. bis jetzt entstandene Kosten des Privatklägers.

Der Vertreter des Privatklägers:

Rechtsanwalt Höll.

Bezirks-Obst- und Gartenbau-Verein Neuenbürg a. E.

Auf den morgen Samstag, abend 8 Uhr, im Festsaal des Schulhauses stattfinden

## Lichtbildervortrag

über unsere Vogelwelt mache ich unsere Mitglieder und Freunde des Obst- und Gartenbaus aufmerksam. Bei den engen Beziehungen zwischen unseren Zielen und dem Vogelschutz ist zahlreiche Anwesenheit erwünscht.

Vorstand Knobel.

Württembergischer Obst- und Gartenbau-Verein Ortsgr. Neuenbürg

Morgen Samstag abend 8 Uhr ist im Schul-Festsaal hier ein

## Lichtbildervortrag

über die Vogelwelt, (Eintritt frei) und nächsten Sonntag abend 8 Uhr (Zusammenkunft am Hauptbahnhof) eine Führung durchs Größeltal mit Erklärungen über den Vogelschutz, beides veranstaltet vom Bund für Vogelschutz.

Ich lade hierzu unsere Mitglieder und Freunde unserer Vogelwelt zu reger Beteiligung ein.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Morgen



## Mehlsuppe

bei Scholl z. „Traube“ Obernhäusen.

## Mutter-Schwein

mit neun Jungen hat zu verkaufen Fritz Schumacher, Landwirt.

## Ottenhausen.

## Milch-Schweine

hat zu verkaufen Fr. Dtt.

## Welche Pension kauft ein Piano?

Meine Tochter würde dort einige Monate Aufenthalt nehmen. Angebote unter Nr. 26 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

## Beretreter

zum Verkauf meiner erstklassigen Fabrikate in Seifen u. Bohnenwachs gesucht. G. f. D. an Chemische Fabrik Albert Gulland in Mannheim oder Herrn Alb. Gulland, jetzt Penf. Kommer in Herrenalb.

## Röchin

für hochherrschastlichen Haushalt in Mannheim. Näheres Direktor Vogelpapierfabrik Dillweilshausen bei Pforzheim.

Neuenbürg.

Achtung! Ab 26. Mai bis einschließlich 7. Juni d. J. gewähre ich auf sämtliche Schuhwaren bei Barzahlung

## 5-10% Rabatt.

Schuhgeschäft Gremmelmaier, vorm. A. Scheurle. Kaufe rasch gute Ware zu billigem Preise.

Gräfenhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag, den 29. Mai 1927

stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Obernhäusen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wilhelm Mittel, Marie Dittus.

Kirchgang um 11 Uhr in Gräfenhausen.

Bernbach.

## Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 29. Mai 1927

stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Löwen“ in Bernbach herzlich einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Eugen Sieb,

Sohn des Heinrich Sieb, Briefsträger.

Luise Faas,

Tochter des August Faas, Glasermeisters.

Kirchgang 1 Uhr.

